

Theatermachertheater

fulminant&Töchter im Theaterhaus auf der Suche nach der Authentizität

Von Wanja Neite

Hildesheim. „Halt! Wir fangen neu an!“, schreit Lotta Bohde, bereits völlig außer Atem. Dann erzählt sie zum achten, neunten Mal, wie sie ihre Kollegin Maren Seidel kennen gelernt hat, die im Hintergrund Seil springt. Daneben schminkt sich Anaela Dörre wieder und wieder die linke Gesichtshälfte.

Ungezählte Male hat das Frauentrio heute Abend schon „neu angefangen“, auf der Suche nach der Authentizität. Und langsam, aber sicher verheddern sie sich dabei in Loops, immer gleichen Abläufen. Langsam scheint es richtig anstrengend zu werden und schließlich ruft

jemand aus dem Publikum: „Schluss! Aufhören!“ Ein Lächeln huscht den Performerinnen über das Gesicht, doch noch wollen sie ihre Zuschauerschaft nicht erlösen. Erst etwas später ist diese quälende Show unter dem Titel „Echt? Eine Inszenierung“, aufgeführt im Theaterhaus, endlich überstanden.

Eigentlich hat die studentische Theatergruppe fulminant&Töchter das Publikum genau an dem Punkt, an dem sie es haben wollten: Anstatt sich zurückzulehnen und teilnahmslos eine Show zu verfolgen, ist ihm die eigene Position sichtlich unangenehm – und so wird es zur Partizipation gezwungen. Spätestens als eine Kamera auf die Zu-

schaureihen gerichtet und die Aufnahme live auf eine Leinwand auf der Bühne übertragen wird. Lotta Bohde setzt sich mal hier und da dazu und fragt: „Wer ist authentischer? Dein Abbild da vorne auf dem Bildschirm? Oder wir drei auf der Bühne?“

Die meisten sind sich da einig: ihr Abbild auf dem Bildschirm. Denn obwohl fulminant&Töchter von Anfang an bemüht sind, die vierte Wand zu durchbrechen und gewissermaßen mit ihrer Zuschauerschaft ins Gespräch zu kommen, ist einem der performative Rahmen der ganzen Angelegenheit stets bewusst. Das liegt unter anderem daran, dass sich die drei Darstellerin-

nen in einer beweglichen Grauzone aus Schauspiel und Gespräch bewegen.

Dadurch wirkt aber weder das Spiel überzeugend, noch erscheinen die als privates Gespräch inszenierten Szenen tatsächlich authentisch. Trotzdem wird dieser Theaterabend bei vielen geneigten Zuhörern Fragen aufgeworfen haben. Zum Beispiel über die eigene Rolle und Positionierung in so einem Stück – und außerhalb des Theaters.

Info Weitere Vorstellungen heute und morgen um 20 Uhr. Tickets kosten 9, ermäßigt 6 Euro. Reservierung unter 6 98 14 16 oder www.theaterhaus-hildesheim.de.